



Neue Welten voller Hoffnung

Julius Schmitzer startet in sein Freiwilligenjahr beim JRS in Bosnien-Herzegowina. Er beschreibt, was dieser Einsatz für ihn bedeutet, und wie die Jesuit Volunteers darauf vorbereitet wurden.



Am 13. Juli wurden wir Jesuit Volunteers des Jahrgangs 2024/2025 in St. Klara in Nürnberg ausgesandt. Wir, das sind 15 Freiwillige im Alter von 18 bis 61 Jahren mit unterschiedlichsten Hintergründen, aber mit einem gemeinsamen Traum: etwas mehr Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt. Dafür wollen wir im kommenden Jahr Menschen in neun Ländern unsere Zeit schenken, mit ihnen leben und auf Augenhöhe helfen: in Peru, Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Griechenland, Uganda, Simbabwe, Sambia, Indien und Kambodscha. Unsere Einsatzbereiche umfassen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Unterstützung von Flüchtlingen durch den Jesuit Refugee Service, die Mitarbeit in Schulen und die Beteiligung an ökologisch-transformatorischen Projekten.

Unsere gemeinsame Vorbereitungszeit begann im Februar mit dem Orientierungsse-

minar, bei dem es um das gegenseitige Kennenlernen und das Klären von Erwartungen ging. Was genau ist Jesuit Volunteers und was jesuitenweltweit? Welche Erwartungen habe ich an einen Freiwilligendienst, welche kritischen Sichtweisen gibt es auf einen solchen? Nach der beidseitigen Zusage wurde es spannend: die Zuteilung der Einsatzstellen. Denn aufgrund des Sendungsprinzips bewarben wir uns auf das Programm im Allgemeinen, nicht auf konkrete Stellen.

Als unsere Einsatzstellen feststanden, trafen wir uns Mitte März zum ersten Vorbereitungsseminar „Gerechtigkeit und Globalisierung“. Es ging um nachhaltige Entwicklung, die Definition von Gerechtigkeit, Produktionswege in einer globalisierten Welt und deren Folgen. Nach einem Gottesdienst begann eine 2,5-monatige Phase der individuellen Vorbereitung: Für viele von uns bedeutete das, neben dem Abitur eine neue Sprache zu lernen, Visa zu beantragen, ärztliche Unter-



suchungen zu absolvieren und viel Bürokratie zu bewältigen.

Anfang Juni fand das zweite Vorbereitungsseminar zu den Themen „Armut“ und „Ignatianische Spiritualität“ statt. Dazu haben wir ein Experiment in der Nürnberger Innenstadt durchgeführt: Mit nur einem Euro und einem Stadtplan sollten wir uns etwas zum Mittagessen besorgen, ohne Handy oder Geldbörse. Einige von uns sammelten Flaschen oder bettelten um Geld.

Anfang Juli standen das letzte Vorbereitungsseminar und unsere Aussendung an. Ein zentrales Thema war die kulturbewusste Kommunikation. Aber natürlich gab es auch Spaß: In den letzten fünf Monaten haben uns viele Runden Tischtennis, Tischkicker und eine motivierte und humorvolle Stimmung zusammengeschweißt.

Der 13. Juli, der Tag der Aussendung, begann dann mit Workshops für Familie und Angehörige in den Räumen von *jesuitenweltweit*. Nach einem Mittagessen im Caritas-Pirckheimer-Haus gab es die Möglichkeit zum Austausch. Der Gottesdienst startete mit dem Hereintragen einer symbolischen Weltkugel durch uns Freiwillige. Am Ende baten wir um Gottes

Segen für unseren Dienst als JVs und für alle, denen wir in unseren Einsätzen begegnen werden. Bald werden uns Tausende Kilometer von zu Hause und voneinander trennen. Doch wir gehen diesen Weg gut begleitet von einem Team vor Ort und in Nürnberg und behütet durch den Segen Gottes.



Jesuit Volunteers 2025/26

- Online-Infoabende am 16.10. und 03.12. 2024 (19 Uhr)
Anmeldungen: jesuitvolunteers@jesuitenweltweit.de
- Bewerbungsschluss: 15.01. 2025
- Alle Infos: jesuit-volunters.org